



Ergebnisprotokoll 18. Treffen des Steuerungskreises - Forum lebendiger Westen

30.11.2016, 19 Uhr, EKIZ, Ludwigstraße 41/43

Teilnehmer/-innen: siehe Teilnehmerliste, [Anlage 1](#)
Entschuldigt: Frau Arenskrieger, Herr Becker, Herr Möhrle
Verteiler: Prozessgruppe, Steuerungskreis
Rückmeldungen an: ute.kinn@grips-ettlingen.de

Tagesordnung

1. Stand der Projekte
2. Runder Tisch Bismarck-Allee
3. Platzgespräche
4. Internetauftritt und Newsletter
5. Verfügungsfonds

TOP 1 Stand der Projekte

1.1 Bismarckplatz

Beim öffentlichen Rückfragenkolloquium am 27.10.2016 haben acht Büros ihre Fragen zur Ausschreibung gestellt.

Es war das erste Mal in Stuttgart, dass ein Rückfragenkolloquium für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich war. Die Erfahrung war durchaus positiv, die Besucher waren sehr interessiert und haben sich erst im dafür vorgesehenen Rahmen zu Wort gemeldet.

Das Fachkolloquium am 08.11.2016 war nicht-öffentlich. Die Büros haben erste Skizzen für den Bismarckplatz vorgestellt. Danach haben die Büros Gelegenheit, ihre Entwürfe zu überarbeiten.

Die Büros werden in der dritten Dezember-Woche ihre Entwürfe abgeben. Es schließt sich dann eine Vorprüfung an, hieraus entsteht ein Vorprüfbericht, der neutral die Erfüllung der Aufgabenstellung prüft, z.B. hinsichtlich der Stellplatzbilanz, der Baumbilanz etc. Herr Benz und Herr Ernst erhalten den Vorprüfbericht. Eine Nachbesserung der Entwürfe ist dann nicht mehr möglich. Das Preisgericht tagt im März 2017.

Herr Benz ergänzt, dass beim Fachkolloquium ca. 12 Personen aus Verwaltung und Politik anwesend waren. Die Büros haben skizzenartig ihre Entwürfe vorgestellt. Zwei Büros haben die Vorgaben der Ausschreibung eigentlich gar nicht beachtet.

Frau Flendt ist aufgefallen, dass Herr Seyboth sich sehr kritisch zu der Mischnutzung auf dem Bismarckplatz geäußert hat.

Herr Holch: Die verkehrliche Mischnutzung war in der Bürgerbeteiligung gewünscht, in der Verwaltung aber auf Widerstand gestoßen. Man hat sich darauf verständigt, dass die Verwaltungssicht in die Ausschreibung kommt, aber die Bürgerwünsche zusätzlich zur Information aufgeführt werden.

Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.

Herr Ernst: Vielleicht ist es bei 13000 Autos täglich tatsächlich schwierig, eine Mischfläche umzusetzen. Herr Benz hinterfragt die Zahlen. Herr Holch führt aus, dass Verkehrszählungen stattgefunden haben. Sollte ein Büro die Mischnutzung aufgreifen, wird sich das Preisgericht mit der Frage befassen.

1.2 Elisabethenanlage

Frau Schwarz hat einen Vorentwurf und Vorentwurfsbericht abgeliefert, dieser wurde von der Stadterneuerung mit minimalen Korrekturen freigegeben. Das zuständige Fachamt ist das Garten-, Friedhofs- und Forstamt, hier kam es durch personelle Engpässe zu einer Verzögerung, zwischenzeitlich ist die Prüfung durch das Fachamt aber erfolgt. Der

Vorentwurf soll der Öffentlichkeit nochmals vorgestellt werden. Im Frühjahr wird die grundsätzliche Zustimmung des Gemeinderates eingeholt, hierauf folgt der Bau- und Vergabebeschluss Ende des nächsten Jahres.

Frau Schwarz hat sämtliche Nutzungen, die für Anwohner problematisch sein könnten, als "Aktivband" entlang der Bismarck-Allee angeordnet und den Bolzplatz etwas verkleinert. Für das Aktivband ist wichtig, wie man mit der Mauergruppe umgeht. Die Seite, wo sich diese Gruppe aufhält, wird aufgewertet und belebt, damit werden hoffentlich die Leute der Mauergruppe besser integriert. Herr Rupp hat Informationen, dass die Mauergruppe gar nicht als Problem wahrgenommen wird. Frau Tull weiß, dass die Schüler Angst vor den Leuten dort haben und den Weg meiden.

Die Villa Elisa wurde aus der aktuellen Planung durch Frau Schwarz rausgelöst, hierzu wird es ein eigenes Hochbauprojekt geben. Herr Binder, der Modernisierungsberater, wird eine Erstuntersuchung der Villa Elisa vornehmen, danach kommt das Projekt in die Bürgerbeteiligung. Derzeit ist in der Villa Elisa ein Kindergarten untergebracht, der ins Gesundheitsamt umziehen wird. Für das Gebäude selbst liegt Herrn Holch keine Bedarfsmeldung vor. Die Schwabschule hat Bedarf für die Außenflächen angemeldet und für die Toilettennutzung in der Villa Elisa. Für Frau Tull steht die Außennutzung in engem Zusammenhang mit einer Nutzung von Teilen des Gebäudes durch die Schule. Die Außenfläche nur zu Pausenzwecken zu nutzen wird organisatorisch nicht zu leisten sein. Laut Herrn Schick und Frau Tull sind entsprechende Bedarfsmeldungen durchaus bereits erfolgt. Bereits jetzt ist die Schule sehr beengt und wenn das Olga-Areal bewohnt ist, kommen noch mehr Kinder dazu. Die Schule würde gerne eine Begehung durchführen und die Situation darstellen.

Herr Ernst regt an, im Rahmen der Platzgespräche das Thema aufzugreifen, evtl. gekoppelt mit einer Begehung. Herr Hoch schlägt hierfür das Frühjahr vor, wenn die Untersuchung erfolgt ist.

Herr Ernst: Vielleicht kann man die Villa Elisa aufteilen, so dass Räume zur offenen Nutzung durch Schule und Bürgerschaft zur Verfügung stehen. Frau Tull ergänzt, dass die Räume der Schwabschule schon jetzt nach 19:00 Uhr für Gruppen genutzt werden können.

Frau Flendt ist es wichtig, dass der Vorentwurf, bevor er der Öffentlichkeit nochmals vorgestellt wird, in der Projektgruppe Elisabethen-Anlage diskutiert wird und die Projektgruppe überlegt, wie es weiter geht. Herr Holch stimmt diesem Vorschlag zu. In der Projektgruppe wird besprochen, wie der Entwurf in der Öffentlichkeit vorgestellt wird. In begründeten Fällen können einzelne Aspekte der Planung durchaus einer Überprüfung unterzogen werden.

Herr Benz regt eine gut strukturierte PowerPoint Präsentation und die anschließende Möglichkeit Rückfragen zu stellen an und bei Bedarf kritische Punkte zu diskutieren.

Die Bürgerbeteiligung war sehr intensiv und es sollten keine neuen Schleifen gedreht werden.

Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.

1.3 Olga-Areal

Am Freitag, 21.10.2016 fand im Bürgerzentrum West der Auftakt zur Bürgerbeteiligung an der Gestaltung der öffentlichen Freiflächen beim Olga-Areal statt. Gemeinsame Veranstalter waren neben der Projektgruppe Olgäle2012 e.V. das Forum lebendiger Westen sowie das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung. Etwa 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich in Arbeitsgruppen mit den bisherigen Planungsideen von faktorgruen auseinander, bewerteten nach „positiv“ oder „kritisch“, stellten Fragen und brachten eigene Ideen und Vorschläge für die Gestaltung hervor.

Die Idee für die Freiflächen an der Hasenbergstraße ist, drei unterschiedliche Zonen anzubieten: einen Baumhain mit Liegewiese, einen Platz eher für Erwachsene und die nördliche Hälfte eher zum Spielen. Es herrschte eine konstruktive Atmosphäre des Miteinanders, was eine gute Ausgangsbasis für die weiteren Schritte der Bürgerbeteiligung ist. Das Protokoll ist auf der Website www.lebendiger-westen.de und der Website der Projektgruppe Olgäle2012 e.V. www.olgaele2012.de eingestellt.

Weitere Termine im Rahmen der Bürgerbeteiligung sind:

- Workshop zum Platz an der Hasenbergstraße, 13.01.2017, 15:00 Uhr, Bürgerzentrum West
- Workshop zur Promenade an der Schloßstraße, 04.02.2017, 13:00 Uhr, Bürgerzentrum West
- Abschlussveranstaltung mit Vorstellung der bis dahin vorliegenden Planung, 13.03.2017, 19 Uhr, Kulturzentrum Merlin, Augustenstraße 72

In den beiden Workshops wird es um eine Vertiefung der Ergebnisse vom 21.10.2016 gehen. Herr Holch sagt zu, dass faktorgruen bis zur Abschlussveranstaltung die Planung auf der Basis der beiden Workshops weiterentwickeln und vorstellen wird.

Die Kinderbeauftragte wird sich einbringen und eine Kinderbeteiligung durchführen. Am Vorbereitungstreffen für den Workshop im Januar wird Frau Tamme teilnehmen.

Herr Arendt war auch im Jugendrat West und hat den Prozess vorgestellt. Die Jugendlichen haben Interesse gezeigt, sich in die Beteiligung einzubringen.

Herr Rupp ergänzt, dass Interessierte aus dem Stuttgarter Westen dabei waren, die nicht im Areal wohnen. Herrn Ernst ist es wichtig, dass der Abgleich mit Bismarckplatz und Elisabethenanlage erfolgt, damit nicht immer das Gleiche angeboten wird.

Herr Huber: Wie sieht es mit Fahrradabstellmöglichkeiten zur öffentlichen Nutzung aus? Herr Huber wird Herrn Zühlke zur Teilnahme am 13.01. gezielt ansprechen.

Herr Holch ergänzt, dass an der Auftaktveranstaltung eine gute Mischung aus Personen, die schon im Quartier wohnen und solchen, die beabsichtigen dort zu wohnen, teilgenommen haben. Es war ein guter Austausch, sicher auch durch die gute Arbeit der Projektgruppe Olgäle2012 e.V.

Herr Arendt: Der Aufwand im Vorfeld war groß, 3000 Flyer wurden verteilt, da erscheinen 35 Teilnehmer eher wenig. Die Einladungsmodalitäten sind zu überdenken.

1.4 Schwabstraße

Herr Holch: Die Vergabebestimmungen wurden aktuell geändert, die Juristen der Stadt Stuttgart fordern deshalb für die Schwabstraße statt der Mehrfachbeauftragung von fünf Büros eine EU-weite Ausschreibung.

Herr Holch konnte sich zwischenzeitlich mit den Juristen auf einen Wettbewerb mit 12 Büros verständigen, davon sind vier gesetzt und acht werden über Los EU-weit offen ausgeschrieben.

Zeitschiene: Das neue Verfahren macht eine Vorstellung der Ausschreibung in den politischen Gremien erforderlich.

Einbringung Februar 2017

Start Wettbewerb April 2017

Preisgericht Herbst 2017

Frau Teicke: Fünf Büros waren gesetzt, welches Büro wird rausfallen? Wie wird das entschieden?

Herr Holch wird das entscheiden, dabei er versucht, dem Stadtteil möglichst gerecht zu werden. Es gibt zwei Büros, die schon an dem Thema Schwabstraße gearbeitet haben, ein Büro wurde aus der Bürgerbeteiligung empfohlen und eines hat Frau Prof. Baum empfohlen. Diese würde er gerne als gesetzte Büros einbringen.

TOP 2 Runder Tisch Bismarck-Allee

Frau Kupka-Schulze und Frau Kinn werden den Runden Tisch gemeinsam organisieren und moderieren. Aus Sicht des Steuerungskreises sollte sich der Runde Tisch u.a. mit folgenden Themen befassen:

- Nächtliche Nutzung und damit verbundene Ruhestörung durch verschiedene Gruppen unterschiedlichen Alters
- Konflikte zwischen Junkies und Trinkern
- Vorbehalte und Ängste gegenüber dieser Szene durch andere Nutzer
- Freilaufende Hunde in den Parkanlagen
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse bei der Umgestaltung der Elisabethenanlage.

Nach längerer Diskussion wird als Verständnis für die Arbeit des Runden Tisches festgehalten, dass die Planung für die Elisabethen-Anlage und den Bismarckplatz zwar mehr oder weniger feststeht, dass aber in der Nutzung bereits heute Konflikte erkennbar sind, die es zu bearbeiten gilt. Mit Betroffenen, Nutzern und Schlüsselakteuren ist sicherzustellen, dass die Planung im Alltag funktioniert. Es ist zu überlegen, wie die bekannten und vielleicht zu erwartenden Probleme aufgegriffen und einer Lösung zugeführt werden.

Ein erstes Treffen des Runden Tisches in größerer Runde wird sicher dazu dienen, die Aufgabenstellung und Ziele für den Runden Tisch klar zu definieren. Unter Umständen ist dann in kleineren Arbeitsgruppen an den einzelnen Fragestellungen weiterzuarbeiten.

Teilnehmer für den Runden Tisch sind in [Anlage 2](#) aufgelistet. Herr Müller erklärt sich bereit, mit den beiden Kirchengemeinden abzustimmen, wer diese am Runden Tisch vertreten wird.

Ob darüber hinaus Personen und Gruppierungen einzubinden sind, wird ebenfalls beim ersten Treffen des Runden Tisches zu behandeln sein.



TOP 3 Platzgespräche

Herr Ernst und Herr Benz regen an, diesen TOP auf die nächste Sitzung des Steuerungskreises zu vertagen.

TOP 4 Internetauftritt und Newsletter

Am 12.10.16 fand ein Termin mit Frau Schlumberger von Polit@ktiv und Frau Kupka-Schulze statt. Es wurde besprochen, dass GRiPS am besten Polit@ktiv direkt beauftragt, die Website neu aufzusetzen und die Migration der Daten vorzunehmen. Im Angebot von GRiPS vom Januar 2016, fehlen unter Position 3.3 a) 1.500 Euro, die sich ergeben, da die Homepage komplett neu aufgesetzt wird. Ansonsten ist der Aufwand mit dem Honorarangebot von GRiPS abgedeckt. Die fehlenden 1.500 Euro für die Migration der Daten sollen über den Verfügungsfonds beantragt werden. Seit 23.11. steht fest, dass GRiPS Polit@ktiv direkt beauftragen wird, die Freigabe des Rechnungsprüfungsamts für eine Vergabe ohne drei Angebote einholen zu müssen, liegt vor. Die Kosten für die Schulung der Betreiber der Homepage können über das Modul 1.11. des Honorarvertrages mit GRiPS (Fortbildung) abgedeckt werden.

Sobald Polit@ktiv beauftragt ist, was Anfang Dezember erfolgen soll, ist Polit@ktiv in der Lage innerhalb von 2 bis 3 Wochen zu starten. Ende Januar 2017 steht die Homepage zur letzten Korrektur und für Hinweise zur Verfügung, final Ende Februar.

Der Steuerungskreis begrüßt, dass es regelmäßig einen Newsletter geben wird. Mit dem Inhalt und Aufbau des ersten Newsletters ist der Steuerungskreis sehr zufrieden. Frau Kinn regt an, dass Beiträge, die über die Newsletter veröffentlicht werden sollen, gerne bei ihr eingereicht werden können. Herr Ernst wird einen kurzen Beitrag zu dem von ihm veröffentlichten Buch über das historische Stuttgart für den Newsletter an Frau Kinn senden. Der nächste Newsletter wird zum Ende des Jahres versendet.

TOP 5 Infos zum Verfügungsfonds, Frau Kinn

Der Verfügungsfonds steht im Sanierungsgebiet für fünf Jahre zur Verfügung, mit jährlich 7.500 €. Mittel, die am Ende jeden Jahres nicht ausgegeben sind, sind nicht übertragbar. Der aktuelle Stand des Verfügungsfonds beträgt 6.210,02 Euro. In 2016 wird noch der Antrag in Höhe von 1.500 € für die Neugestaltung der Website und die Migration der Daten gestellt.

Weitere Anträge können bei der modularen Stadtteilassistentz, Frau Kinn eingereicht werden.

Ein Fest für die ehrenamtlich Engagierten kann laut Herrn Holch aus Mitteln des Verfügungsfonds ausgerichtet werden. Herr Ernst und Herr Benz werden in der AG Öffentlichkeitsarbeit abstimmen, ob im Rahmen der Platzgespräche am 28. Januar oder zu einem späteren Termin ein solches Fest gegen Vergütung durch das Westquartier ausgerichtet werden kann.

Termine 2017 für den Steuerungskreis, jeweils 19 Uhr

22.02.2017

24.05.2017

19.07.2017

18.10.2017